

Vorwort.

Der bürgerkundliche Unterricht soll dazu dienen, den Schülern das Verständnis für die wichtigsten Einrichtungen der Gemeinde, des Staats und des Reichs zu vermitteln. Auch soll die gewerbliche Jugend mit den gesetzlichen Bestimmungen bekannt gemacht werden, die für den Gewerbetreibenden von besonderer Bedeutung sind.

Die Verfasser suchen dieses Ziel auf einem eigenen, noch nicht begangenen Wege zu erreichen. Sie legen den Hauptwert auf die staatsbürgerliche Erziehung. Deshalb haben sie die bürgerkundlichen Abschnitte in den Lebensgang eines werdenden Handwerksmeisters eingefügt. In dieser Erzählung sollen die Schüler miterleben und mitempfinden, wie ein Mensch ein rechter Bürger wird, wie ein Mensch in den bürgerlichen Lebenskreis hineinwächst, wie ein Mensch ferner nicht allein von der Gesamtheit nehmen und fordern darf, sondern wie er der Gesamtheit für seinen Teil auch geben und sie fördern kann, und endlich — wie vor allem sein innerer Mensch an den Einrichtungen und dem Zuständlichen unseres Gemeinschaftslebens in Familie wie Gemeinde und im Staat erzogen und veredelt werden kann, indem er sich unserm Kultur- und Rechtsstaat, wie er sich im Laufe von Jahrhunderten entwickelt hat, einordnet.

Die Anlage des Buches verbietet es, daß die Belehrungen in systematischer Folge gegeben werden können. Vielmehr treten sie in der Reihenfolge auf, wie sie dem Menschen in der Schule des Lebens begegnen.